

## Unser Interview

mit dem  
Genossen  
Heinz Hanke

1. Sekretär  
der Stadtleitung  
Magdeburg der SED



## Kampfprogramme für das Jahr 1981

**Frage:** In den Berichtswahlversammlungen werden gegenwärtig die Kampfprogramme der Grundorganisationen abgerechnet. Was läßt sich darüber sagen, wie sie sich als politische Konzeptionen für den Kampf um einen hohen ökonomischen Leistungszuwachs im Planjahr 1980 bewährt haben?

**Antwort:** Der Verlauf der Parteiwahlen in unserer Stadt zeigt eindeutig: Die Kampfprogramme

sind das entscheidende Führungsinstrument der Grundorganisationen bei der Erfüllung der Beschlüsse der 11. und 12. Tagung des ZK, bei der Vorbereitung des X. Parteitages.

542 Grundorganisationen haben sich für das Jahr 1980 ein Kampfprogramm erarbeitet und rechnen dieses gegenwärtig ab. Die Kampfprogramme enthalten die parteimäßige Position für einen hohen Leistungsanstieg in der Produktion, in der Wissenschaft, den Beitrag der Grundorganisation zu den entscheidenden wirtschaftlichen Zielen im Planjahr, die notwendigen Schlußfolgerungen für eine wirksame politisch-ideologische Arbeit und einen qualitativen Anstieg der Kampfkraft des jeweiligen Parteikollektivs.

Die Kampfprogramme sind gewissermaßen die Richtlinie, aus der jeder der 44 000 Kommunisten unserer Stadt seine Aufgaben zur Erfüllung der Beschlüsse der 11. und 12. Tagung des ZK ableiten konnte. Starke Impulse für das Leben jeder Grundorganisation gehen von den Kampfprogrammen aus. In ihre Erarbeitung wurden viele Genossen einbezogen, in Mitgliederversammlungen die einheitliche Kampfposition zu den Hauptzielen entwickelt. Abgeleitet aus den Kampfprogrammen, erhielten im Ergebnis der persönlichen Gespräche 32 265 Genossen Parteaufträge, die ihnen öffentlich in den Mitgliederversammlungen oder in den Parteigruppen übergeben und regelmäßig kontrolliert und abgerechnet wurden. Es wird allmählich eine Norm, in jeder Mitgliederversammlung zu prüfen, wie das Kampfprogramm erfüllt wird. Im Verlaufe des Jahres zeigte sich die Notwen-

## Leserbriefe-----:

### Pädagogen wenden beste Methoden an

Die Feliks-Dzierzynski-Oberschule in Woldegk besteht seit vier Jahren. Mehr als ein Viertel der Pädagogen sind Mitglieder der SED. Die Schulparteiorganisation wird von einem erfahrenen Genossen geleitet, der eng mit dem Direktor und der Schulgewerkschaftsleitung zusammenarbeitet. Sie legt großen Wert auf den Erfahrungsaustausch. Sie plant, lenkt und leitet ihn und überläßt ihn nicht dem Selbstlauf. So beschloß die Schulparteiorganisation für das Schuljahr 1980/81, das ganz im Zeichen der Vorberei-

tung des X. Parteitages steht, vier Schwerpunkte, die in den Mittelpunkt der Arbeit und damit des Erfahrungsaustausches gestellt werden.

Erstens geht es um eine höhere Qualität und Effektivität der gesamten Bildungs- und Erziehungsarbeit, damit alle Schüler mit den bestmöglichen Ergebnissen zum Ziel der Klasse geführt werden. Wichtig ist dabei unter anderem, daß die Zahl der Sitzbleiber und vorzeitigen Abgänger weiter verringert wird, begabte Schüler dif-

ferenzierter auf die Abiturstufe vorbereitet werden und geeignete Schüler entsprechend dem gesellschaftlichen Bedarf für einen militärischen, für einen landwirtschaftlichen oder für einen pädagogischen Beruf gewonnen werden. Zweitens geht es um die Ausprägung des polytechnischen Charakters an der Schule. Die Qualität der produktiven Arbeit soll entsprechend dem neuen Lehrplan erhöht werden. In allen Unterrichtsfächern muß er spürbar sein. Drittens arbeiten die Genossen Pädagogen daran, die kommunistische Erziehung der Schüler zu ver-